wenn ich mich nicht irre, kommen Angara'sche Arten im Baikal vor; ich erinnere mich nämlich unter dem Baikal'schen Material Ch. bicarinatus und intermedius gesehen zu haben; sicher jedoch bin ich nicht.

Zur Südpolar-Land-Frage.

Von

Dr. O. v. Möllendorff.

In einem zoogeographischen Aufsatze (J. de Conch. 1901 p. 12—33) beschäftigt sich Ancey mit der Frage eines früheren antarktischen Continentes, durch welchen die Verwandtschaft der Faunen von Südamerika, Südafrika und Neuseeland zu erklären sind. Ohne wesentlich Neues zu bringen, stellt er die vorhandene Literatur darüber zusammen. Mir sind bei der Lektüre der ganz interessanten Arbeit folgende Einzelheiten aufgestossen.

p. 14. Bei der Verbreitung der Phenacoheliciden (Flammulina, Trachycystis u. s. w.) erwähnt er meine Notiz (Nachrbl. 1899 p. 22) nicht; er hätte daraus ersehen können, dass ich Helix hookeri von den Kerguelen zu dieser Familie rechne und zwar eher als verwandt mit Phenacohelix als mit Stephanoda, wie Pilsbry will. Auch auf die wahrscheinliche Verwandtschaft von Amphidoxa und Stephanoda mit derselben Familie habe ich dort schon hingewiesen.

p. 17. Ich gebe Ancey völlig darin Recht, dass „Patula" quinquelirata Sm. von Fernando Noronha nicht zu Endodonta (Helenoconcha) gestellt werden kann. Er stellt dafür die neue Gruppe Bidleya auf und vermuthet, dass sie zu den Streptaxiden gehöre, wenn ihr wahrer Platz nicht etwa in der Nähe von Thysanophora und Sagda sei. Mit solchem Rathen und der Aufstellung einer

„nouvelle coupe“ ist uns aber nicht geholfen. Ich finde eine auffallende Analogie mit der makaronesischen Gattung Janulus, in welcher J. stephanophorus ähnliche innere Lamellen aufweist. Ich möchte bei dieser Gelegenheit erwähnen, dass die Insel Fernando Noronha meiner Ansicht nach einen zweiten entschieden makaronesischen Typus beherbergt. Dies ist Buliminus ridleyi (Sm.), den Pilsbry (Pr. Ac. N. Sc. Phil. 1897 p. 10 und Man. Pulm. XI p. 82) zum Typus der Sektion Hyperaulax von Buliminus erhoben hat. Gerade die Mündungsbildung mit einer Parietalschwiele, welche rechts zu einem Knötchen anschwillt und von dem Aussenrand durch einen Spalt getrennt ist, ist charakteristisch für viele Buliminus-Arten und kommt namentlich auch bei den echten Napaeus-Arten (Macaronapaeus Kobelt) der Azoren vor. Auch sonst ist eine grosse habituelle Aehnlichkeit mit Napaeus vorhanden, sodass die neue Sektion wohl entbehrlich ist. Auf die Frage, ob das Vorkommen von makaronesischen Typen auf der brasilianischen Küsteninsel durch alten Landzusammenhang oder spätere Verschleppung durch schwimmende Baumstämme u. dergl. zu erklären ist, soll hier nicht eingegangen werden.

p. 18. Ancey rechnet die eigenthümliche Gruppe Tristania von Tristan d'Acunha noch zu Balea und erwähnt das Vorkommen einer Art dieser Gattung in Südafrika. Die letztere gehört für mich ohne alle Frage zu Coeliaxis, ebensowenig wird Tristania mit Balea etwas zu thun haben. Ob diese beiden Vorkommen für die Frage einer antarktischen Faunenentwicklung beweisführend sind, muss noch unentschieden bleiben.

p. 20. Tornatellina rechnet A. zu den Achatinelliden, ich glaube, dass sie zu den Stenogyriden gehört.

p. 24. Für die Lagochilus-Arten von Neu-Seeland erkennt A. die Nothwendigkeit einer eigenen Abtheilung,

welche er Murdochia nennt. Er weiss also nicht, dass Kobelt und ich schon 1897 (Nachrbl. p. 85) das Subgenus Cytora für diese Arten aufgestellt haben.

Diagnose einer neuen Clausilia von Creta.

Von

Prof. Dr. O. Boettger in Frankfurt (Main).

Clausilia (Albinaria) leonisorum n. sp.

Char. Primo aspectu similis *Cl. arthurianae* Blanc, *hippolyti* Bttgr., *xanthostomae* Bttgr., sed validius costulata, ad latus dorsi in regione lunellae extus peculiariter gibbosa, gibbere elato, a lateribus compresso, persingulari. — T. subrimata, fusiformis, subventriosa, albido-cinerea, maculis corneis tessellata, opaca, solidiuscula; spira breviter concave-producta; apex acutiusculus, corneus, nitidus. Anfr. 11½ bis 12½ convexiusculi, sutura subimpressa, tenuiter albo-filosa disjuncti, primis exceptis costulati, costulis modice confertis, acutis, albidis, rectis strictisque, in anfr. ultimo validioribus, costiformibus, ad suturam bi- vel trifidis, anfr. ultimus distincte attenuatus, in regione lunellae peculiariter gibbosus, gibbere protuberante, validius et magis irregulariter rugoso-costato, prope rimam ad basin gibberis impressus vel breviter et levissime subsulcatus. Apert. parum obliqua, rotundato-rhomboidea, intus castanea, basi recedens; sinulus latus; perist. continuum, solutum, undique parum expansum, reflexiusculum, albido sublabiatum. Lamella supera recedens, tenuis et humilis sed longa, lam. spiralem disjunctam transgrediens; lam. infera modica, compressa, e basi concava, interdum nodulifera subhorizontaliter recedens, sat sinistrorsa, intus subspiraliter ascendens; lam. parallela nulla; lam. subcolumellaris et oblique intuenti inconspicua. Pl. suturalis et principalis illi approximata longae, perspicuae, antice in callum diffusum flavido-perspicuum desinentes; lunella lateralis, valida, flavido-perspicua.

Grösse. Alt. 15½—18, lat. 4—4½ mm.; alt. apert. 4—4½, lat. apert. 3—3¼.